

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 14

Buchbesprechung: Litteratur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue über die Vergangenheit, ohne Sorge für die Zukunft. Jeder Baum und jeder Strauch ruft dir zu, dich kenn ich auch. — Nicht bloß die engere Heimat sollst du lieben, sondern auch dein Vaterland. Ist es nicht als das schönste und glücklichste Land schon in allen Tonarten besungen worden. Hat es nicht blühende Dörfer und Städte, lachende Seen; die Berge mit den Silberstirnen sind sie nicht des Schweizers Stolz? Scheidet er von diesen, dann kommt das Heimweh. — Eine glorreiche Geschichte von Heldennut und Biedersinn besitz das Land. Blutige Kämpfe verteidigten den Boden, und vor 516 Jahren wars, daß die tatenlustige Lucerna mit ihren drei ältern Schwestern für Helvetia kämpfte und siegte. — Vergessen wir nicht diese Liebe in die Kinderherzen zu pflanzen, zu hegen und zu pflegen. Das geschieht durch das Beispiel des Lehrers, guten Unterricht in Geschichte und Geographie, patriotische Lieder etc.

Reges Beifall belohnte die schönen Worte, mögen sie auch gute Früchte zeitigen! Nachdem noch der Arbeitsplan festgesetzt war, arbeiteten dienstbare Geister an der Lösung der Magenfrage, die dann natürlich mit unserer sehr intensiven Mithilfe bestens gelang. — Der Nachmittag war der anschaulichen Geographie gewidmet. Von Rulm bis Bznau hinunter wurde alles ausgespäht, und sogar einige neue Berge und Gipfel wurden entdeckt. — Nachdem wir auf der Heimfahrt die lachenden Dörfer des Sees mit kräftigen Liedern begrüßt, was uns nebenbei gesagt den 1. Platz auf dem Schiffe eintrug, trennte man sich mit dem Bewußtsein, wieder einen schönen Konferenztag verlegt zu haben.

J. R. in R.

Litteratur.

1. **Ringelisen Max**, Op. 55, „Die Wacht am St. Gotthard“, Marsch für Pianoforte, zweihändig. Preis: Mark 1. 20. Zu beziehen durch den Komponisten in Wädenswil am Zürichsee, sowie durch jede Musikalienhandlung.

Von Max Ringelisen sind bis anhin sechs Märsche im Druck erschienen: „General v. Hausen-Marsch“, „Margarethen-Marsch“, „Defilier-Marsch“, „Schweizer. Landesmuseum Marsch“, „Die Soldaten kommen“ und obiger „Gotthard-Marsch“, teils für Blasmusik, teils für Streichorchester und teils für Klavier. Sie gehören zum allerbesten, was in neuerer Zeit in diesem Genre auf den Musikalienmarkt gebracht worden ist. Mir persönlich imponiert nebst dem wichtigen „General v. Hausen-Marsch“ namentlich der sehr schön ausgestattete, ziemlich leicht spielbare „Gotthard-Marsch“. Derselbe besitzt unstreitig alle guten Eigenschaften eines flotten Marsches: er ist gesund und lebensfrisch, klang- und wirkungsvoll, abwechslungsreich und doch einheitlich gestaltet, mit einem Wort: wir haben da einen wirklich ausgezeichneten Marsch, originell und musikalisch von Anfang bis Ende. Sein hübsches, allerliebste Trio (keine Gassenmelodie!) wird ihn rasch beliebt machen. Er wird übrigens bereits von über 300 bessern Schweizerischen Blechmusik- und Harmoniemusik-Gesellschaften gespielt und überall mit Begeisterung aufgenommen, wie uns eine große Zahl vorliegender Zeugnisse aus allen Gegenden beweisen. J. D., Zug.

2. **Lateinische Elementargrammatik** mit eingereichten lateinischen und deutschen Übungsstücken für die untern Klassen des Gymnasiums, von Viktor Jäggi, Professor am Kollegium in Schwyz. Luzern, Verlag J. Schill. 456 S. Preis: Fr. 4. 60.

Vorliegendes Werk repräsentiert sich sofort als tüchtige Arbeit eines langjährigen praktischen Schulmannes und als eine wesentliche Neubearbeitung der früher stark verbreiteten Grammatik von Dr. Kühner, der auch heute noch viele Anfänger zählt. Es berücksichtigt überall die neuern philologischen Studien,

soweit sie in eine Elementargrammatik hineingehören, ordnet den Stoff durchaus übersichtlich und sucht das Erlernen der lateinischen Sprache möglichst leicht und angenehm zu machen. Wir sind mit dem Verfasser vollständig einverstanden, wenn er dem Anfänger in dem Lateinstudium nur ein Buch in die Hand setzen will, das Grammatik, Übungs- und Lehrbuch zugleich ist, daß er möglichst bestrebt ist, das Zusammengehörige zusammenzustellen und, soweit das die lateinische Sprache zuläßt, vom Leichtern zum Schwerern fortzuschreiten. Es hätte beides noch konsequenter durchgeführt werden dürfen, auch wenn dabei von den alten traditionellen Wegen hätte abgegangen werden müssen. Sehr befriedigte die Wahrnehmung, daß der Verfasser bald zu logisch zusammenhängenden Übungssätzen übergeht, statt dieselben aus allen möglichen Gebieten zusammenzustellen. Es wäre einmal eines Versuches wert gewesen, wenn man die synthetische Methode, die sich beim neusprachlichen Unterricht fast durchweg eingebürgert hat und zwar zum größten Nutzen desselben, auch auf den altsprachlichen übertragen hätte. Die ständigen Regeln fallen aus den Beispielen sich ergeben und von den Schülern mit Hilfe des Lehrers entwickelt werden. Das würde das Denken mehr üben, das Verständnis bedeutend erleichtern, das Gedächtnis unterstützen, die Selbsttätigkeit kräftig anregen und dadurch die Lernfreude erhöhen, den ganzen Unterricht interessanter machen. Dabei käme man von selbst zu einem fortwährenden Vergleich zwischen der deutschen und lateinischen Sprachform, besonders wenn im Kleindruck noch einige passende Fragen die Aufmerksamkeit des Schülers auf gewisse Ähnlichkeiten und Unterschiede hinweisen würden. Uebrigens ist eine Grammatik auch im Lateinunterricht nur Leitfaden, und der tüchtige Lehrer wird von selbst den synthetischen Lehrweg gehen und Paradigmen und Sprachgesetze von der Tafel aus entwickeln. Wir wünschen der Elementargrammatik von Viktor Jäggi die weitestte Verbreitung; sie verdient es, und die katholischen Gymnasien werden dem Verfasser durch Einführung derselben Dank wissen. Sie ist mit deutlichem Druck versehen, und ihr Preis ist im Verhältnis zum Buche ein mäßiger. H. B.

3. Illustrierte Schweizer-Geographie für Schule und Haus, von Maurus Waser. Verlag von Benziger u. Cie., A. G., Einsiedeln. Preis Fr. 1. 75

Die Waser'sche Geographie ist weniger für die Hand des unreifen und ungeübten Schülers, als für die des Lehrers und des im praktischen Leben stehenden Laien geschaffen. Sie ist ein Nachschlagebuch in geographischen Räten, aber ebenso auch ein Hand- und Lehrbuch für den unterrichtenden Lehrer, für den Rat suchenden Amtsmann, für den Wissensdurstigen jeder Art. Der Schüler, soll er diese Geographie als Lehrmittel benutzen, muß sondieren, abwägen und ausscheiden können oder durch gemessene Erklärung des Lehrers auf den Hauptstoff hingewiesen werden. 64 Seiten charakterisieren die Schweiz im allgemeinen: Geschichte, Größe, Lage, Grenzen, Gebirge, Gewässer, Täler und Landschaften, Verkehrswege, Verkehrsmittel, Erzeugnisse und Einwohner. Der II. Teil ergeht sich über die Kantone im besondern nach den bekannten Rubriken: I. Geschichte und Verfassung. II. Größe, Lage, Grenzen, Berge, Gewässer, Täler und Landschaften, Verkehrswege, Erzeugnisse, Einwohner und Ortsbeschreibung. Der Anhang bietet 15 sehr wertvolle Tabellen, die in statistischer Beziehung sich zuverlässig erweisen, indem sie den Berichterstattungen kompetenter Fachmänner, von den kantonalen Erziehungsdepartementen zur Berichterstattung beordert, entspringen und sich auf die Volkszählung von 1900 gründen. 180 Illustrationen, farbige Wappentafel und ein Rärtchen von Leuzinger bilden den durchaus recht anmuntenenden illustrativen Teil des sehr empfehlenswerten Buches. Da und dort hätte der illustrative Teil eine Auffrischung erleiden dürfen, wie ihn der belehrende in maßgebender Weise erlitten hat, es ist eben mehr als eine Ortsansicht a bisl veraltet. Cl. Frei.

4. Lehrbuch der Geschichte der Griechen und Römer, von Konrad Ernst, Religions- und Oberlehrer. Verlag von F. Schöningh in Paderborn.

Das vorliegende „Lehrbuch“ erscheint in zweiter Auflage und ist für die oberen Klassen katholischer höherer Mädchenschulen berechnet. Anschließend finden sich 8 wertvolle Bildertafeln und 3 Gesichtskarten. Besonders gut gefällt uns die übersichtliche Gruppierung des Stoffes, die taktvolle Auscheidung desselben und die leicht verständliche und gedrängte Art der Darstellung. Sehr reich für jeden Lehrer ist das scharf pointierte kulturhistorische Moment, das sich besonders in den Kapiteln: Kulturzustände des griechischen Volkes im Heldenzeitalter und in der Zeit des Niederganges (pag. 11 und 44), sowie in den analogen Darlegungen aus den ältesten Zeiten Roms und der letzten Zeit der römischen Republik (pag. 59 und 78) wieder spiegelt. Das Buch ist zu empfehlen. S.

5. Prinz, Dr. P., Seminardirektor: Deutscher Dichterhain. Eine Auslese deutscher Gedichte für Schule und Haus. Habelschwerdt, Frankes Buchhandlung.

Die vorliegende Gedichtsammlung ist in erster Linie für katholische Lehrerseminarien bestimmt und daher auch deren besondern Bedürfnissen gemäß zugeschnitten. Doch läßt sie sich auch an andern höhern Lehranstalten mit Vorteil verwenden. Der Verfasser hat seine Aufgabe mit feinem Gefühl und großer Sachkenntnis gelöst. Wir haben daher ein Werk vor uns, das im allgemeinen allen billigen Anforderungen entspricht.

Es sind besonders zwei Punkte, die den Rezensenten angesprochen haben: die ausgiebige Heranziehung der katholischen Dichter und die Einräumung eines eigenen Abschnittes für Kinderlieder.

Während noch zu Ende des 18. Jahrhunderts eine protestantische Richtung fast ausschließlich die gesamte deutsche Literatur beherrschte, hat sich im Laufe des 19. eine reiche katholische Dichtung entfaltet, die neben manchen minderwertigen Erzeugnissen auch herrliche Blüten gezeitigt hat. Leider ist man auf gegnerischer Seite dieser Entwicklung nicht gerecht geworden, man hat sie meistens kurzerhand tot geschwiegen. Seminardirektor Dr. Prinz hat, wie man es von ihm erwarten konnte, diese Einseitigkeit vermieden, ohne aber in den gegenteiligen Fehler zu verfallen; er ließ sich bei der Auswahl lediglich von künstlerischen Rücksichten leiten. Wir begegnen da den wägst und besten Namen aus unserm Lager, wie einem Martin Greif, Weber, Gall Morell, Alfred Muth, einer Annette von Droste-Hülshoff u. und zwar sind sie fast durchweg in ihren schönsten Perlen vertreten. Ein glücklicher Griff war dann auch die Aufnahme einer Blumenlese aus unsern Kinderlieder-Dichtern. Diese Abteilung wird besonders den Lehrer der Kleinen interessieren, spielt doch das Kinderlied in seinem Unterrichte eine so große Rolle.

Zum Schlusse noch einige Aussetzungen! Der „Dichterhain“ soll, wie der Verfasser im Vorworte bemerkt, als Grundlage der Literaturkunde dienen. Er verwirft mit Recht ein bloßes Bücherwissen. Die Schüler sollen aus der Lektüre das Bild eines bestimmten Zeitabschnittes oder eines Dichters gewinnen. Wir hätten daher gerade deswegen statt der alphabetischen eine chronologische Reihenfolge gewünscht. Dann sind einige Dichter entschieden etwas stiefmütterlich behandelt worden. So kommen z. B. Claudius und Hebel nicht zu ihrem Rechte. Auch wäre eine etwas ausgiebigere Heranziehung der Volkslieder angezeigt gewesen.

Diese Mängel tun jedoch der sonst vortrefflichen Sammlung keinen großen Eintrag, sie kann daher bestens empfohlen werden, und es ist sehr zu wünschen, daß der Verfasser sein Versprechen, dem vorliegenden Werke eine Auswahl deutscher Prosa-Musterstücke folgen zu lassen, möglichst bald erfülle.

Hörsing, den 29. Juni 1902.

Alb. Achermann, Seminarlehrer.

Preisaufgaben.

Der Vorstand des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz hat beschlossen, unter seinen Mitgliedern folgende Preisaufgaben zur Konkurrenz auszuschreiben:

1. Die berufliche Fortbildungsschulen in der Schweiz. 2. Pestalozzi und P. Girard. eine pädagogische Parallele nach Leben und Grundsätzen.

Bedingungen: 1. Die Arbeiten sind bis zum 15. Oktober künftighin dem Vereinspräsidenten einzusenden. Jede Arbeit ist auf dem Titelblatte mit einem Motto zu versehen. Der Arbeit wird ein verschlossener Brief beigelegt, in dem die genaue Adresse des Verfassers steht. Auf dem Couvert ist an Stelle der Adresse das gleiche Motto zu schreiben, das auf dem Titelblatte des Aufsatzes steht. Name und Wohnort der Verfasser sollen aus dem Aufsatze selber nicht ersichtlich sein.

2. Die eingesandten Arbeiten werden durch eine vom Centralkomitee zu bestellende Sachkommission geprüft und rangiert. Die drei besten Arbeiten werden prämiert wie folgt: die beste mit einem Preise von Fr. 100, die zweitbeste mit Fr. 60 und die drittbeste mit Fr. 40. Die zwei folgenden Arbeiten erhalten je eine Ehrenmennung. Die Namen der Verfasser werden durch den Centralpräsidenten erwähnt, nachdem die Sachkommission ihre Arbeiten fertig gestellt und die bezügl. Vorschläge gemacht hat.

3. Die prämierten Arbeiten werden Eigentum des Vereins.

Die Mitglieder werden hiemit zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert.

Altishofen, den 20. März 1902.

Der Centralpräsident:

A. Gni.

Exercitien finden im Exercitienhause in **Feldkirch** (Tisis) statt:

„Für Lehrer und Herren aus gebildeten Ständen“:

Vom 25. August abends bis 29. August morgens.

Ferner: **„Für Lehrer“:** Vom 29. September abends bis 3. Oktober morgens.

Gest. Anmeldungen solle man frühzeitig richten an P. Minister M. Gönner in Feldkirch, Exercitienhaus.

 Herdersche Verlagshandlung Freiburg im Breisgau. 

Dritte Auflage.

Reich illustriert.

HERDERS KONVERSATIONS LEXIKON

160 Hefte à 50 Pfg.

8 Bände à Mk. 10.

Monatlich erscheinen 2 3 Hefte.

Bis jetzt sind 10 Hefte erschienen.

Probenummern und Prospekte durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

 Alle in dieser und anderen Zeitschriften besprochenen oder angezeigten Bücher, Zeitschriften und Bilder sind teils vorrätig oder zu beziehen durch
Adelrich Genziger & Cie., Einsiedeln.

In achter, verbesserter Auflage ist erschienen:

Illustrierte Schweizer-Geographie für Schule und Haus.

Von **Maurus Maurus**, Pfarrer.

Mit chromolithographischer Tafel: Die Wappen der Eidgenossenschaft und der Kantone, 180 Illustrationen und einer Karte der Schweiz von Leuzinger. 288 S. 8°

Gekunden in Karton mit Leinwandrücken Frs. 1.75.
in rot Leinwand mit Goldpressung „ 2.25.

Der sorgfältig bearbeitete, von einem Fachmann des betr. Kantons genauestens revidierte, beziehungsweise auf den neuesten Stand ergänzte Text behandelt die Geographie in lebensfrischer Darstellung, nimmt deshalb auch gelegentlichen Bezug auf die Geschichte und die gegenwärtige politische Verfassung der Eidgenossenschaft und der Kantone, auf die Verkehrs- und Erwerbsverhältnisse des Landes u. dgl.

In der vorliegenden 8. Auflage sind auch die Ergebnisse der neuesten Volkszählung vom 1. Dezember 1900, die Änderungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens u. s. w. berücksichtigt, sowie die statistischen Tabellen des Anhangs revidiert und ergänzt worden. Als wertvolle Stütze der textlichen Ausführungen sind dem Buche 180 durchweg gelungene Illustrationen beigegeben.

Soeben erschien:

Dr. Otto Bardeffi, Erzbischof von Nocissus.

Erinnerungsblätter von Franz Xaver Wezel. Mit dem Porträt des Verstorbenen 64 Seiten. 8°. Broschiert Fr 1.50.

Der Verfasser bietet in diesen Erinnerungsblättern in kurzen Zügen ein möglichst getreues Lebensbild des tiefbetrauerten Dahingegangenen und gedenkt in treuer Liebe und Dankbarkeit der hohen Verdienste desselben. Den vielen Freunden der hochsel. Bischofs wird diese Schrift eine sehr willkommene Gabe sein.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch die
Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G. in Einsiedeln.

Einsiedeln! Als hervorragende Sehenswürdigkeit
sei den Besuchern Einsiedelns, besonders Schulen, bestens empfohlen:

Panorama Kreuzigung Christi.

Eintrittspreis Fr. 1.—. Schulen und Gesellschaften von 16 und mehr Personen genießen bedeutende Ermäßigung.

Das Panorama „Kreuzigung Christi“ führt in einem kolossalen naturwahren Rundgemälde die heilige Stadt Jerusalem und ihre weithin sichtbare Umgebung im Augenblicke, da Jesus am Kreuze stirbt, vor die Augen des Beschauers.